Konnektivität

Konnektivität bezeichnet die neue Organisation der Menschheit in Netzwerken. Damit einher geht die neue Form der Kommunikation. Über das „Internet der Dinge“ kommunizieren nicht mehr nur Menschen miteinander, sondern auch Menschen mit Maschinen und Maschinen untereinander. Intelligente Systeme in Fahrzeugen, Gebäuden sowie in der Einsatzbekleidung verändern die Arbeit der Feuerwehren. Umgekehrt liegt in den allseits vorhandenen Informationen eine große Gefahr des „ungesunden Halbwissens“. Ebenso nimmt die Abhängigkeit von neuen Technologien stetig zu. Es steigt die Erwartung, immer verfügbar und online zu sein.

Mobilität

Mobilität ist eine Grundvoraussetzung in unserem Leben geworden. Feuerwehren sehen sich durch die neue Mobilität geänderten Einsatzszenarien gegenüber. Die Mobilitätsvielfalt (E-Mobilität, Multifunktionalität, intelligente Fahrzeuge, ...) schafft bisher ungekannte Anforderungen für die Einsatzkräfte – bieten aber umgekehrt auch neue Möglichkeiten für Feuerwehrfahrzeuge. In Bezug auf Nutzungsdauer, Nutzungsart, Anfahrtaktik oder Einmannbedienung liegen ebenso große Chancen im Trend „Mobilität/Verkehr“. Darüber hinaus steigt die Erwartung an möglichst effiziente, leise und saubere Antriebssysteme bei den Feuerwehren.

Sicherheit

Weltweit steigender Wohlstand führt zu wachsendem Sicherheitsbedürfnis. Globale Veränderungen der Energie- sowie kulturellen und politischen Machtsituationen gepaart mit den klimatischen Veränderungen führen zu großen Menschenbewegungen, die etabliertes Kultur- und Sicherheitsverständnis herausfordern werden. Da Einsatzkräfte und Feuerwehren als wesentliche Säulen der Sicherheit verstanden werden, führt dies ebenfalls zu ergänzenden Herausforderungen. Als Unterstützung sollen intelligente, vernetzte Bediensysteme dabei für mehr Sicherheitsunterstützung sorgen, das Einsatzgeschehen überwachen und Fehler bei den zunehmenden Einsatztätigkeiten reduzieren. Zum anderen wird auch durch die zunehmende Vernetzung der Feuerwehren und deren Fahrzeuge Cyberkriminalität im weiteren Sinn an Bedeutung gewinnen.

New Work

Die neue Arbeit spiegelt den Trend zur Sofortgesellschaft wieder. Auch Feuerwehren befinden sich in dem Spannungsfeld, das durch den Wandel von der Industrie- zur Wissensgesellschaft entsteht. Fachkräftemangel, Planbarkeit und Tagesverfügbarkeit sind die Schlagworte, die diese neuen Herausforderungen beschreiben. Darüber hinaus schwinden durch den Rückgang von handwerklichen Berufen auch handwerkliche Fähigkeiten bei der Bevölkerung. „New Work“ ist von Sozialen Netzwerken und Zusammenarbeit dominiert. Die neue Art der Kommunikation und die intensivere Kapazitätsvernetzung werden die Arbeitsweise der Feuerwehren mitprägen.

Gesundheit

Der verantwortungsvolle Umgang der Feuerwehren mit psychischen und physischen Belastungen kennzeichnet den Trend „Gesundheit“. Unter anderem setzt man im Feuerwehreinsatz und -alltag vermehrt auf Reduktion von Belastungen und auf die Überwachung und Kontrolle von diversen Vitalparametern. Gesundheit bedeutet dabei nicht mehr nur das Gegenteil von Krankheit, sondern ein Bewusstsein für die Balance der individuellen Lebensenergie und -qualität. Der Wunsch nach Wohlbefinden und die Bereitschaft, dafür selbst Verantwortung zu übernehmen, steigen auch bei den Feuerwehrleuten. Dafür müssen geeignete Rahmenbedingungen geschaffen werden. Als Teil des Gesundheitsmanagements setzt man verstärkt auf die laufende Überwachung der Vitalfunktionen im Feuerwehreinsatz.

Wissenskultur

Wir sind am Weg von der Industrie- zur Wissensgesellschaft. Auch die Erwartungen an ständig verfügbares Crowdwissen nimmt bis zur Selbstverständlichkeit zu. „Wissenskultur“ als Trend beschreibt, wie sich Lernen und Ausbildung im Zeitalter der Wissensexplosion und Virtualität verändern. Bildung ist dabei ein Schlüssel zur Welt. Digitale Medien verschaffen immer leichteren Zugang zu einer immer größer werdenden Informationsmenge. Online- und Live Video Schulungen ermöglichen es, Schulungen auch über größere Entfernungen hinweg in Echtzeit durchzuführen. Simulatorisches Training bekommt aufgrund der hohen Komplexität der Anforderungen größere Bedeutung.

Rosenbauer International AG/TIK ® 2016
In Anlehnung an die TRENDS & TECHNOLOGY TIMELINE
2010 von Richard Watson

Dieses Printprodukt wurde auf einem ökologisch nachhaltigen Papier aus 100 % Recyclingfasern gedruckt.

Folgen Sie uns auf

www.rosenbauer.com

Trendmap_DE_2016_09_147083

FEUERWEHR-TRENDMAP 3.0

FEUERWEHR-TRENDMAP 3.0

Silver Society

Die Lebenserwartung steigt auf der ganzen Welt. Auch im Feuerwehrbereich gilt: Wir alle werden nicht nur älter, sondern altern auch anders – und vor allem werden wir später alt. Für Feuerwehren bedeutet dies eine große Chance. Je länger die Einsatzkräfte aktiv bleiben und je größer ihre Erfahrung ist, umso mehr steigt die Schlagkraft der Feuerwehr. Auch ist in diesem Zusammenhang die Weitergabe von Praxiserfahrung und handwerklichen Fertigkeiten der älteren Generationen an die Jüngeren als wichtiger Aspekt zu erkennen. Damit einher gehen neue Anforderungen an Einstieg, Bedienung und Fahrzeugeigenschaften, die für unterschiedliche Generationen innerhalb einer Feuerwehr geeignet sein sollen. Neue Technologien und Unterstützungs-Tools können z.B. beim Heben von schweren Lasten die natürliche Körperkraft unterstützen.

Individualisierung

Der Trend „Individualisierung" gehört zu den größten treibenden Kräften, welche Gesellschaft und Wirtschaft massiv verändern – und das weltweit. Feuerwehren sind in dieser Gesellschaft, die uns immer mehr Freiheiten gibt, uns aber auch immer stärker unter Entscheidungsdruck setzt, dennoch eine wesentliche Stütze, bei der Werte wie Zusammenhalt und Kooperation zählen. Technische Systeme müssen sich an die individuellen Anforderungen flexibel anpassen.

Globalisierung

Der Trend „Globalisierung" beschäftigt sich mit der neuen Weltgemeinschaft. Nationalität verliert mehr und mehr an Bedeutung, während die unmittelbare Region immer wichtiger wird. In diesem Sinne liegt die neue Herausforderung an Feuerwehren in der Regionalisierung und dem Zusammenschluss von Feuerwehren – auch in Hinblick auf Kapazitätsausgleich, Finanzmittel und Wissensaustausch.

Gender Shift

Der Trend „Gender Shift" zeigt einen grundsätzlichen Wandel der klassischen Geschlechterrollenverteilung in unserer Welt auf. Immer mehr Frauen interessieren sich für den Feuerwehrdienst, Gleichberechtigung ist auch im Feuerwehrwesen ein wesentliches Schlagwort. Mit dem vermehrten Einsatz der Feuerwehrfrauen ändern sich auch die Anforderungen an die Bedienung der Gerätschaften und an die Fahrzeugeigenschaften. In der Tagesverfügbarkeit und ergänzenden Kompetenzen liegen die großen Chancen des Trends Gender Shift. Denn auch der zeitweise Rollentausch bei der Kindererziehung beeinflusst die gewohnte Verfügbarkeit.

Urbanisierung

Der Trend der Urbanisierung stellt Feuerwehren vor neue Herausforderungen. Städte verdichten sich mehr und mehr. Zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit leben mehr Menschen in der Stadt als auf dem Land. Bis zum Jahr 2050 wird prognostiziert, dass bis zu 74 % der Menschen in Städten leben werden. Entsprechende Gefahrenpotenziale sind damit verbunden. Auch Freiwilligkeit und Ehrenamt haben in der anonymisierten, urbanen Welt wenig Bedeutung. Auf der anderen Seite reduziert sich durch die Landflucht das junge Personal in ländlichen Feuerwehren, was zu Herausforderungen betreffend Einsatzverfügbarkeit am Land führen kann.

Neo Ökologie

Der Trend „Neo Ökologie" ist mehr als nur „green washing" und verabschiedet sich endgültig von Birkenstock-Sandalen. Für die Feuerwehren bringt das neue Umweltbewusstsein ein Umdenken im Bereich Löschmittel, Schadstoffreduzierung und Abhängigkeit von Strom mit sich. Auch Naturkatastrophen und Klimawandel sind Bereiche, die vermehrt an Bedeutung gewinnen. Sie bringen ebenfalls neue Anforderungen an die Feuerwehren mit sich.

Migration

Der Trend „Migration" steht für eine große Herausforderung für die Feuerwehren der Zukunft. Zentren, in denen sich Migranten geballt aufhalten, erfordern eine neue Einsatztaktik und ein Umdenken in den grundlegendsten Vorgehensweisen im Einsatz. Barrieren in den Bereichen Sprache und Kultur müssen überwunden werden. Eine extreme Ausprägung dieses Trends kann sein, dass Migranten aufgrund ihrer Erfahrungen mit Uniformierten teilweise auf die „Uniform" der Einsatzkräfte reagieren. Aufgrund der kulturellen Unterschiede ist auch generell das Interesse nur eingeschränkt gegeben, sich ehrenamtlich für Freiwillige Feuerwehren zu engagieren. Flüchtlingsströme, verursacht durch Unruhen, Krieg und Klimaveränderungen, werden diesen Trend voraussichtlich noch verstärken.